

Stadtgalerie zeigt Highlights der Sammlung Ewald Schrade

Die Ausstellung „Sammlung Ewald Schrade – Schloss Mochental. Kunst aus fünf Jahrzehnten“ eröffnet am Sonntag, 24. August.

WANGEN – Die Städtische Galerie präsentiert die Ausstellung „Sammlung Ewald Schrade – Schloss Mochental. Kunst aus fünf Jahrzehnten“. Gezeigt wird ein umfangreicher Querschnitt aus den Beständen des bekannten Galeristen und Sammlers Ewald Karl Schrade. Die Ausstellung umfasst mehr als 60 Werke, darunter Gemälde, Grafiken und Skulpturen. Sie ist von Sonntag, 24. August, bis Sonntag, 16. November, in der Städtischen Galerie In der Badstube, Lange Gasse 9, in Wangen zu sehen.

Zur Eröffnung am Sonntag, 24. August, um 11 Uhr spricht Oberbürgermeister Michael Lang ein Grußwort. Anschließend führt die Kunsthistorikerin Christina Körner, eine Kennerin der Sammlung, in die Ausstellung ein.

Ewald Karl Schrade, Gründer der Galerie Schrade auf

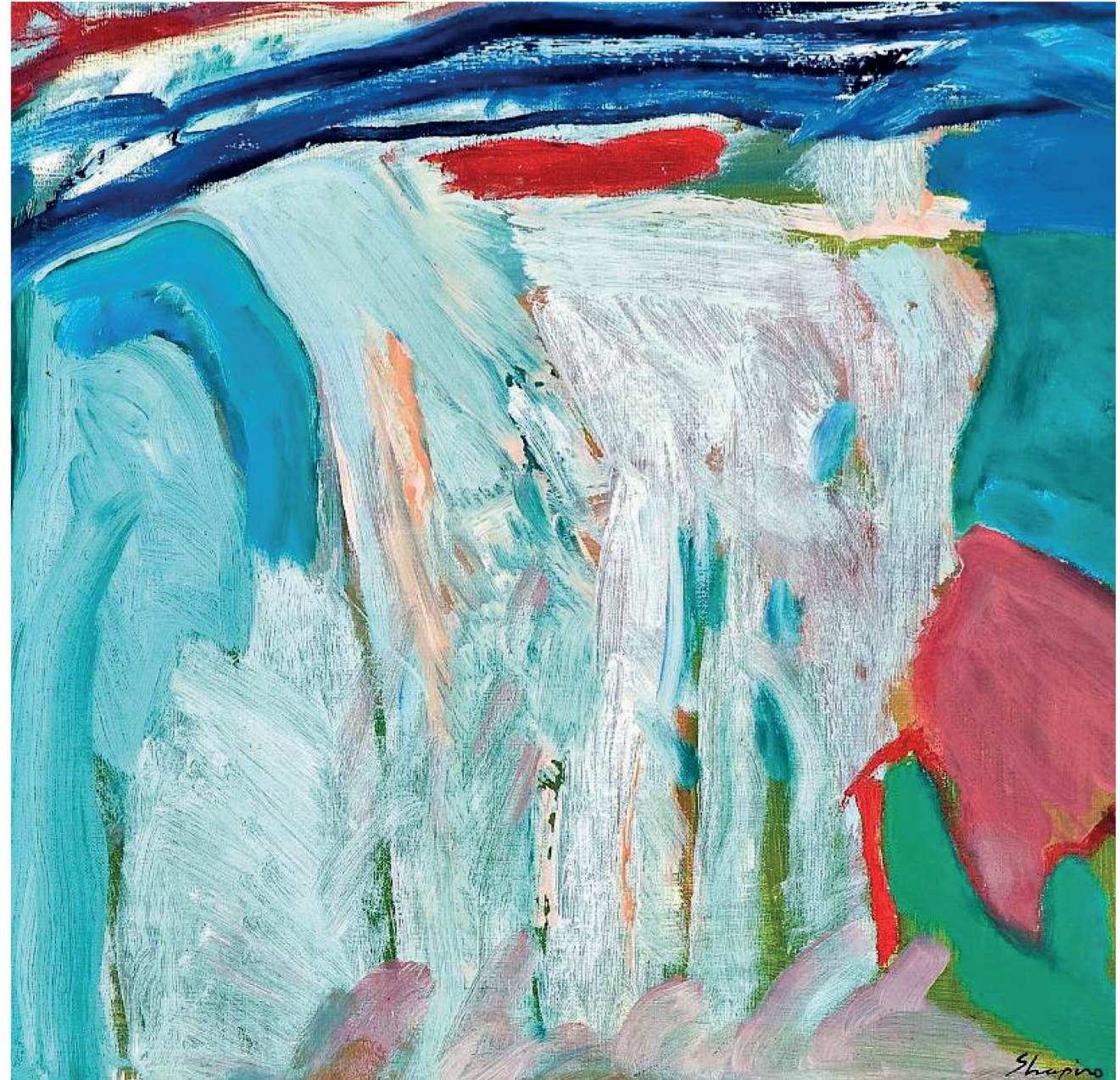
Schloss Mochental, blickt auf eine 50-jährige Karriere als Galerist und Sammler zurück. Seine erste Galerie eröffnete er 1971 in Reutlingen. Seitdem hat er Werke namhafter Künstler gesammelt und viele von ihnen gefördert. „Von der Freude mit der Kunst zu leben, denn ohne die Kunst geht es nicht. Sie gab und gibt mir viele erhellende, schöne Momente. Ob in der Auseinandersetzung mit den Arbeiten oder im Dialog mit ihren Schöpfern.“, beschreibt Schrade seine Leidenschaft. 2023 beendete er seine Tätigkeit als Kurator der Kunstmesse art KARLSRUHE, die er 20 Jahre lang leitete. 2025 feiert er das 40-jährige Bestehen der Galerie auf Schloss Mochental.

Die Ausstellung in Wangen zeigt Werke regionaler, überregionaler und international anerkannter Künstler. Zu den präsentierten Klassikern gehören „Klassische Positionen“ von Erich Heckel, Maria Caspar-Filser, Paul Kleinschmidt, Shmuel Shapiro, Georg Meistermann und Erwin Henning. Arbei-

ten der „Neuen Figuration“, beeinflusst von abstraktem Expressionismus, stammen von Walter Stöhrer, Helmut Sturm und Heinz Schanz. Landschaftsgemälde von Christopher Lehmppfuhl und Bernd Zimmer, zeitgenössische abstrakte Werke von Alain Clément, Anne Delfieu und Susanne Zuehlke sowie Wandobjekte von Lore Bert, Marion Eichmann und Martin Spengler ergänzen die Schau. Plastiken und Skulpturen, etwa von Willi Siber, Herbert Mehler und Dietrich Klinge, runden die Sammlung ab.

Die Ausstellung ist dienstags bis freitags, sonntags und an Feiertagen von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Samstags kann sie von 11 bis 17 Uhr besucht werden.

Weitere Informationen zum Begleitprogramm sind unter www.wangen.de abrufbar. Über den Wert der Kunst sagt Schrade: „Kunst ist eine visuelle Wahrnehmung. Sie dringt über die Augen in einen ein. Es ist immer anregend, Kunstwerke anzuschauen und diese zu erleben.“ (sz)



Unter anderem zu sehen: „Der blaue Wasserfall“ von Shmuel Shapiro aus dem Jahr 1975.

FOTO: GALERIE SCHRADER